

Stundenlange Fussmärsche, um für die Familie Wasser zu holen? In Europa undenkbar, doch Schicksal vieler junger Frauen und Mädchen im Süden Äthiopiens.

Wasser, marsch!

AVC

klare worte.
starke taten.



Dr. Friedhelm Ernst

Leiter Katastrophen- und Entwicklungshilfe

In der Grenzregion zu Kenia haben wir in Kooperation mit unserem einheimischen Partner drei Dämme errichtet. Sie halten Wasser von saisonal austrocknenden Flüssen weit über die Regenzeit hinaus zurück. Die Dämme sind so angelegt, dass eine gute Wasserqualität gewährleistet ist. Das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat uns in diesem Vorhaben unterstützt. Für die 13 000 Bewohner der Region bedeutet dies eine massive Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Wendepunkt Habeba Abdela kennt das Leid der vielen Frauen und Kinder aus eigener Erfahrung. Auch sie musste bisher zu Fuss weite Strecken hinter sich bringen, um den täglichen Wasserbedarf der Familie zu beschaffen. Sie berichtet uns, wie sich das Leben ihrer Familie zum Positiven verändert hat.

»Bislang haben meine Tochter und ich täglich Wasser aus einem 12 km entfernten Teich holen müssen. Das hat den halben Tag in Anspruch genommen. Das Wasser über die hügelige Landschaft nach Hause zu schleppen, war sehr anstrengend. Manchmal haben wir uns dabei auch Verletzungen zugezogen. Während der Dürrezeit dauerte es besonders lange, das Wasser zu beschaffen, weil es dann nur tropfenweise in die Kanister floss. In diesen Perioden konnte meine Tochter die Schule nur noch unregelmässig besuchen. Weil auch das Vieh aus demselben Teich Wasser trinkt, aus dem wir es schöpften, war es verseucht. Wir haben deshalb immer wieder an Durchfall und anderen Erkrankungen gelitten. Durch den Staudamm in unserer Nähe hat sich unser Leben stark verändert. Der Damm samt Brunnen ist jetzt nur noch eine halbe Stunde von unserem Dorf entfernt, und das Wasser ist sehr sauber. Der Staudamm ist nämlich so gebaut, dass das Vieh nicht mehr direkt mit dem Wasser in Berührung kommen kann. Dadurch sind auch unsere gesundheitlichen Probleme verschwunden. Das Wasserholen kostet uns nun viel weniger Zeit und Kraft; meine Tochter kann jetzt regelmässig die Schule besuchen. Wir sind sehr glücklich und danken euch sehr!« ■

